

# Protokoll

der Sitzung vom **13.01.2015**  
des **Studentischen Konvents**  
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



**Vorsitz:** Daniel Janke  
**Vorsitzendensidekick:** Andre Löffler  
**Protokoll:** Andreas Rosenberger

**Anwesend:**

BENDOKAT, Thomas	HEINRICHS, Margarete	OLSZOK, Anthony
BOLL, Jonas	HEMMERICH, Stephan	OTTO, Christian
BOTT, Wulff	JANKE, Daniel	REINSBERG, Friederike
BRIEM, Vincent	KIßNER, Maximilian	SCHNEIDER, Daniel
BRÜCK, Bernhard	KOPP, Dennis	SCHÜLER, Nathalie
CHAVES, Alexander	LANGNER, Julia	STIMMER, Magdalena
ENGERT, Markus	LÖFFLER, Andre	TREIBER, Katharina
FRANK, Markus	MARKOVIC, Vladimir	WEINGÄRTNER, Hendrik
GEIGER, Sebastian	MÜLLER, Tobias	WOLL, Eva
HAINTHALER, Claudia	NEUKAMM, Nora	

**Abwesend:**

HEMPFLING, Christina (Stimmrechtsübertragung auf Andre Löffler)  
KECKE, Lisa (Stimmrechtsübertragung auf Christian Otto)  
MAY, Victoria (Stimmrechtsübertragung auf Daniel Janke)  
REHN, Lisa (Stimmrechtsübertragung auf Jonas Boll)  
RIEFER, Jarno (Stimmrechtsübertragung auf Nathalie Schüler)  
RUCKDESCHEL, Anna (Stimmrechtsübertragung auf Margarete Heinrichs)  
SCHWARZ, Christopher  
THEUER, Andy (Stimmrechtsübertragung auf Hendrik Weingärtner)  
WELSCH, Benedikt

**Datum:** 13.01.2015

**Beginn:** 20:02 Uhr

**Ende:** 03.08 Uhr

**Ort:** Festsaal über der Burse  
Am Studentenhaus 1  
97072 Würzburg

## Inhaltsverzeichnis

<a href="#">TOP 1 Begrüßung.....</a>	<a href="#">3</a>
<a href="#">TOP 2 Vorstellung KIS durch Sandra Ohlenforst.....</a>	<a href="#">3</a>
<a href="#">TOP 3 Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin.....</a>	<a href="#">3</a>
<a href="#">TOP 4 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit.....</a>	<a href="#">3</a>
<a href="#">TOP 5 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzungen.....</a>	<a href="#">3</a>
<a href="#">TOP 6 Genehmigung der Tagesordnung.....</a>	<a href="#">3</a>
<a href="#">TOP 7 Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen.....</a>	<a href="#">3</a>

<u>sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents.....</u>	<u>5</u>
<u>TOP 8 Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat, seinen Arbeitskreisen und</u>	
<u>Referaten.....</u>	<u>7</u>
<u>TOP 9 Wahlen.....</u>	<u>9</u>
<u>TOP 10 Rücktritte.....</u>	<u>10</u>
<u>TOP 11 Misstrauensvotum gegen die Leitung des Referats gegen Rassismus</u>	
<u>und Fremdenfeindlichkeit.....</u>	<u>11</u>
<u>TOP 12 Anträge.....</u>	<u>12</u>
<u>TOP 13 Sonstiges.....</u>	<u>39</u>

## **TOP 1 Begrüßung**

Daniel Janke begrüßt die Anwesenden und die Vertreterin des KIS, Sandra Ohlenforst.

## **TOP 2 Vorstellung KIS durch Sandra Ohlenforst**

Sandra Ohlenforst stellt die Arbeit des KIS vor.

## **TOP 3 Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin**

Als ständiger Protokollant führt Andreas Rosenberger das Protokoll.

## **TOP 4 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Es sind 24 Mitglieder des Studentischen Konvents anwesend. Außerdem liegen 7 Stimmrechtsübertragungen vor. Damit ist der Studentische Konvent mit 31 Stimmen beschlussfähig.

## **TOP 5 Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzungen**

Da Änderungswünsche existieren, die noch nicht vorliegen, wird über das Protokoll in der nächsten Sitzung beschlossen.

## **TOP 6 Genehmigung der Tagesordnung**

Daniel Janke schlägt vor, vor dem TOP 10 „Misstrauensvotum“ einen TOP „Rücktritte“ einzufügen. Dagegen gibt es keine Widerrede.

Sebastian Geiger schlägt vor, den Antrag „Gegen Rassismus“ als ersten Antrag zu behandeln. Dagegen gibt es Widerrede von Markus Engert. Es muss abgestimmt werden.

### **Abstimmung zum Vorschlag von Sebastian Geiger:**

Ja 17

Nein 4

Enthaltungen 10

*Damit wird der Antrag „Gegen Rassismus – in Stadt, Hochschule und Überall“ als erstes behandelt.*

Sebastian Geiger schlägt vor den Antrag „Positionspapier Studentische Verbindungen“ ans Ende der Anträge zu stellen. Claudia Hainthaler spricht dagegen. Damit muss abgestimmt werden.

### **Abstimmung zum Vorschlag von Sebastian Geiger:**

Ja 13

Nein 14

Enthaltungen 3

*Damit ist der Änderungsvorschlag abgelehnt.*

Die neue Tagesordnung lautet also:

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Vorstellung KIS durch Sandra Ohlenforst
- TOP 3** Festlegung eines Protokollanten oder einer Protokollantin
- TOP 4** Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- TOP 5** Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzungen
- TOP 6** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 7** Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents
- TOP 8** Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat, seinen Arbeitskreisen und den Referaten
- TOP 9** Wahlen
- TOP 10** Rücktritte
- TOP 11** Misstrauensvotum gegen die Leitung des Referats gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- TOP 12** Anträge
- TOP 13** Sonstiges

### **Abstimmung zur neuen Tagesordnung:**

5 von 40

Ja 28  
Nein 3  
Enthaltungen 0

*Damit ist die Tagesordnung in der aktualisierten Form genehmigt.*

## **TOP 7 Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents**

### Fachschaftenrat:

Nora Neukamm berichtet von der Sitzung der vorangegangenen Woche. Sie erklärt, dass der Antrag zu GSiK mit großer Mehrheit angenommen wurde. Außerdem berichtet sie von dem Besuch von Thomas Berndt vom International Office.

### KSuL:

Markus Frank berichtet, dass es in manchen Studiengängen Probleme gab – es wurden in manchen Modulen mehrere Prüfungsleistungen verlangt. Er ergänzt, dass in anderen Studiengängen die Stellungnahmen der Studierenden nicht vorlagen. Hier enthielten sich die Studierendenvertreter und rügten das Verhalten der Kommission und der verantwortlichen Fakultät.

### Wissenschaftlicher Nachwuchs und Gleichstellung:

Agnes Lasser berichtet vom Treffen. Sie erklärt, dass es hier weniger Förderanträge gestellt wurden, als Geld vorhanden war, was eine Rüge des Ministeriums nach sich zog. Daraufhin hat die Kommission ein Konzept zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses ausgearbeitet.

Sie erklärt auch, dass der monatliche Förderbetrag des Romana-Schott-Fonds erhöht wurde.

### Unibib:

Daniel Janke berichtet, dass auf seine Nachfrage an den Leiter der Unibib bzgl. der Öffnungszeiten der Teilbibliotheken erklärt wurde, dass aktuell evaluiert werde, wie die Nutzung der Teilbibliotheken zu bestimmten Zeiten sei. Anhand dieses Ergebnisses sollen die Öffnungszeiten angepasst werden. Sollte es Probleme diesbezüglich geben, könne man sich an Daniel Janke wenden.

#### CMS:

Daniel Janke berichtet. Bei dem letzten Treffen wurde vor allem die Kommunikation und Bekanntmachung des neuen Systems besprochen und diskutiert.

#### PfQ:

Daniel Janke berichtet. In der nächsten Sitzung der PfQ wird es um die Lehrberichte des Jahres 2013 gehen.

#### Audit Internationalisierung:

Daniel Janke berichtet. Am kommenden Montag werde es eine Redaktionssitzung der Kommission geben.

#### AG ZiLS:

Robin Schulz berichtet, dass er und Markus Frank moniert hatten, dass die AG ausgesetzt wurde. Die Leiterin des ZiLS begründet dies damit, dass dem ZiLS selbst immer mehr Kompetenzen abgesprochen würden, was die AG unnötig mache. Bei Problemen könne man sich dennoch immer gerne an die studentischen Vertreter\*innen der AG wenden.

*Maximilian Kißner und Katharina Treiber erscheinen um 20.57 Uhr. Damit steigt die Anzahl der Stimmberechtigten auf 33.*

#### Verwaltungsrat des Studentenwerks:

Daniel Schneider berichtet. Der Leiter des Studentenwerks erklärte, dass die Kindertagesstätten des Studentenwerks nicht ausgelastet seien. Daher wird wahrscheinlich eine der drei Tagesstätten geschlossen werden.

#### Universitätsrat/Senat:

Sebastian Geiger verweist auf die hochschulöffentlichen Protokolle der beiden Gremien und die Grundordnung der Universität.

*Julia Langner und Margarete Heinrichs erscheinen um 21.02 Uhr. Außerdem überträgt Anna Ruckdeschel ihr Stimmrecht auf Margarete Heinrichs. Damit steigt die Anzahl der Stimmberechtigten auf 36.*

## **TOP 8 Aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat, seinen Arbeitskreisen und Referaten**

### Treffen mit der Universitätsleitung:

Robin Schulz berichtet. Beim letzten Gespräch mit der UL wurde das Thema „Wohnsituation“ besprochen, da von Seiten des Studentenwerks moniert wurde, die Universität überließe dem Studentenwerk eventuelle Bauplätze nicht für eine genügend lange Zeit. Die Universitätsleitung sei hierüber verwundert, da mit dem Leiter des Studentenwerks schon abgesprochen war, dass die angebotenen 12 Jahre genug seien.

Außerdem wurde der Etat der Studierendenvertretung angesprochen. Referate der StuV monierten, dass es bürokratisch nicht möglich sei, z.B. Dankeschöngeschenke für Referent\*innen abzurechnen.

Der SSR hatte vor einigen Treffen gewünscht, dass die universitäre Frauenbeauftragte bei den Treffen teilnehmen solle. Hiergegen habe die Universitätsleitung nach wie vor Einwände.

Außerdem bat der SSR die UL um Statistiken, die die Nebentätigkeiten von Professor\*innen offenlegen. Hier erklärte die UL, dass sehr wenige Lehrende Nebentätigkeiten verfolgen würden, die außerhalb des universitären Rahmens lägen.

Da seit dem 1. Januar 2015 der Mindestlohn gilt, wurde dieses Thema in Bezug auf wissenschaftliche Hilfskräfte und Bibliotheksmitarbeiter\*innen angesprochen. Hierzu gab die UL keine Auskünfte. Daher bittet der SSR darum, ihm Bescheid zu geben, falls es hier Probleme geben sollte.

Die Universitätsleitung erklärte auf Nachfrage hin, dass sie keine pauschale Aussage (weder positiv noch negativ) treffen möge, was Räumlichkeiten für politische Hochschulgruppen angehe.

Die bekannte Problematik bzgl. GSiK werde von Seiten der Universitätsleitung noch geprüft.

Die in der letzten Konventssitzung kritisierte sehr späte Bewerbung der Typisierungsaktion per E-Mail seitens der Universität an alle Studierenden wurde moniert. Die Universitätsleitung wisse nichts von dieser Problematik.

Bzgl. des Studierendenplebiszits sei die Universitätsleitung sich noch nicht einig. Manche Mitglieder der Universitätsleitung befürchten hohe Kosten, meinen aber auch, dass es grundsätzlich möglich sein dürfte, ein Plebiszit während der Hochschulwahlen durchzuführen. Der SSR verfolgt dieses Thema weiter.

Bzgl. des Semestertickets Kultur erklärt Sebastian Geiger, dass aktuell eine Anfrage an das Ministerium laufe, die die Rechtslage zu diesem Thema hinterfrage. Dazu gab es noch keine Antwort. Sobald ein „ok“ von Seiten des Ministeriums komme, werde der SSR in Verhandlungen mit potentiellen Verhandlungspartner\*innen treten. Außerdem werden Informationen von anderen Studierendenvertretungen eingeholt.



Tobias Müller fragt nach der aktuellen Lage zur Stellungnahme zur Jobmesse. Agnes Lasser erklärt, dass der SSR sich nicht auf eine Stellungnahme einigen könne. Maximilian Kißner moniert auf diese Erklärung hin die Arbeitsmoral des Sprecher- und Sprecherinnenrats. Er fragt nach, warum der SSR die Beschlüsse des Studentischen Konvents nicht ausführe. Sebastian Geiger wiederholt die Aussage von Agnes Lasser, dass man sich im SSR nicht einigen könne und erklärt, dass die Umsetzung der Beschlüsse ausschließlich beim SSR liege. Tobias Müller zitiert aus dem Beschluss des Studentischen Konvents vom 11.11.2014 und kritisiert die Arbeitsweise des SSR.

#### Referat Datenschutz:

Alexander Bagus erklärt, dass sich das Referat in der kommenden Woche mit dem Datenschutzbeauftragten der Universität, Herrn Baumann, treffe. Außerdem lädt er zum Treffen am kommenden Mittwoch ins Cafe MUCK ein. Hier soll das Semesterprogramm für das Sommersemester zusammengestellt werden.

#### Referat Gleichstellung:

Agnes Lasser erklärt, dass Frau Harris-Hümmert sich an das Referat gewandt habe. Sie erklärt, dass einige Studierende sich auf Grund religiöser Diskriminierung in Würzburg nicht wohlfühlen würden. Daniel Janke erklärt, dass er die Mail zusammenfassen und an den Konvent weiterleiten wird.

#### Referat Barrierefrei:

Daniel Janke berichtet vom Treffen. Besprochen wurden die Ausstellungseröffnung sowie das Sportereignis „No Limits“ (jeweils im Sportzentrum), an beiden sei das Referat beteiligt. Außerdem wird aktuell ein Leitfaden für Lehrende zum Thema Barrierefreiheit ausgearbeitet.

#### Referat für Demokratie und Zivilcourage:

Daniel Schneider berichtet. Das Referat habe sich getroffen und erarbeitet Anträge.

#### Referat Kultur:

Das Referat Kultur trifft sich bald.

#### Zivilklausel:

Daniel Janke berichtet, dass er in den Fakultätsrat der Biologie eingeladen wurde. Außerdem wird es demnächst ein deutschlandweites Austauschtreffen geben. Es ist jedoch noch nicht klar, ob hier ein\*e Vertreter\*in aus Würzburg anwesend sein kann, da die Finanzierung der Reise schwierig sei.

Markus Frank stellt einen GO-Antrag auf 10 Minuten Pause vor dem TOP 10 „Anträge“. Dem wird stattgegeben.

## TOP 9 Wahlen

### a) Wahl dreier Vertreter\*innen für die Verteilungskommission der Studienzuschüsse für den zentralen Bereich

#### Vorschläge:

Alexander Chaves  
Markus Frank  
Daniel Janke  
Sebastian Geiger

*Stephan Hemmerich erscheint um 21.38 Uhr. Damit erlischt die Stimmrechtsübertragung auf Alexander Chaves.*

Die Kandidaten stellen sich kurz vor. Es gibt keine Nachfragen an die Kandidaten.

Karin Geffert und Tobias Hauser erklären sich bereit, als Wahlhelfer\*innen zu agieren. Dagegen gibt es keine Gegenrede.

	<b>1. Wahlgang</b>
<b>Alexander Chaves</b>	<b>22</b>
<b>Markus Frank</b>	<b>16</b>
<b>Daniel Janke</b>	<b>22</b>
Sebastian Geiger	16

*Sebastian Geiger zieht seine Kandidatur nach dem 1. Wahlgang zurück. Damit sind Alexander Chaves, Markus Frank und Daniel Janke gewählt. Sie nehmen die Wahl an.*

### b) Wahl dreier Stellvertreter\*innen für die Verteilungskommission der Studienzuschüsse für den zentralen Bereich

#### Vorschläge:

Sebastian Geiger

Agnes Lasser  
Tobias Müller  
Christian Otto

Die Kandidat\*innen stellen sich kurz vor. Es gibt keine Nachfragen an die Kandidat\*innen.

	<b>1. Wahlgang</b>
<b>Sebastian Geiger</b>	<b>17</b>
Agnes Lasser	16
<b>Tobias Müller</b>	<b>19</b>
<b>Christian Otto</b>	<b>27</b>

*Damit sind Christian Otto, Tobias Müller und Sebastian Geiger gewählt. Sie nehmen die Wahl an.*

## **TOP 10 Rücktritte**

Daniel Janke verliest die Rücktrittserklärungen der beiden Referatsleiter\*innen Andreas Pfeil und Johanna Balsam.

Daniel Janke erklärt, dass Rücktritte von Referatsleitungen, obwohl nicht in der GO vorgesehen, in Ordnung seien. Dagegen gibt es keine Widerrede.

*Gegen die Rücktritte von Andreas Pfeil und Johanna Balsam gibt es keine Widerrede. Damit sind die beiden Rücktritte genehmigt.*

## **TOP 11 Misstrauensvotum gegen die Leitung des Referats gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit**

Antragstext:

*Der Studentische Konvent möge beschließen:*

*Der studentische Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg spricht hiermit den beiden Referent\*innen des Referats gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (gRuF) sein Misstrauen aus und wählt gem. § 5 seiner Geschäftsordnung eine neue Referatsleitung.*

*Als Nachfolger schlagen die Antragsteller\*innen Markus Frank vor.*

Da die beiden Referatsleiter\*innen durch den Rücktritt nicht mehr im Amt sind, ist dieses Misstrauensvotum hinfällig. Daniel Janke schlägt vor, Markus Frank kommissarisch als Referatsleiter einzusetzen, da in nächster Zeit einige Veranstaltungen, zum Beispiel das festival contre le racisme, anstehen, die geplant werden müssen.

Stephan Hemmerich fragt, wie es zu dem Misstrauensvotum gekommen sei. Agnes Lasser erklärt dazu, dass es für den SSR schwierig gewesen sei, die Referatsleitung zu erreichen, sie das Gremium aber gerne über die vorlesungsfreie Zeit arbeitsfähig halten mögen. Markus Frank erklärt, dass vor allem das „festival contre le racisme“ anstehe, geplant und durchgeführt werden müsse. Auch im Referat gab es Probleme, die Referatsleitung zu erreichen.

Stephan Hemmerich kritisiert die Art und Weise, wie das Misstrauensvotum vom SSR begründet wird. Daniel Janke erklärt dazu, dass es hier viele Missverständnisse gab, die schlussendlich zu dem Antrag führten. Durch die Rücktritte sei die Problematik für alle Beteiligten bereinigt. Robin Schulz stellt klar, dass der Antrag nicht aus Unzufriedenheit entstand, sondern vielmehr aus der Problematik, dass die Referatsleitung selbst Probleme sah, ihre Arbeit zufriedenstellend fortzuführen.

Daniel Janke fragt, ob es Einwände gebe, Markus Frank zum kommissarischen Referatsleiter zu bestellen. Markus Engert weist auf die GO des Studentischen Konvents hin, die besagt, dass die Leitung des Referats in einem solchen Fall der SSR übernehmen solle. Der SSR habe aber die Möglichkeit, die Aufgabe zu delegieren.

*Agnes Lasser erklärt, dass der SSR den Auftrag annehme. Die Referatsleitung fällt also an den SSR, der die Referatsleitung an Markus Frank delegiert.*

*Pause von 22.20 Uhr bis 22.30 Uhr*

## TOP 12 Anträge

**a) Gegen Rassismus – in Stadt, Hochschule und Überall  
(SSR, GHG, Juso-HSG, SDS Würzburg, Fachschaftsvertretung Biologie,  
Fachschaftsvertretung für Humanwissenschaften, Fachschaftsvertretung  
Mathematik und Informatik)**

Antragstext:

*Der Studentische Konvent möge beschließen:*

*Die Studierendenvertretung der Universität Würzburg stellt sich gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit und solidarisiert sich mit ihren Studierenden, die nicht in das identitäre Weltbild der PEGIDA-Rassist\*innen passen.*

*Als Studierendenschaft ist es wichtig, dass wir uns auf die Seite derer stellen, die jede Woche zeigen, dass Würzburg eine bunte Stadt ist. Internationalität und Interkulturalität sind auf dem Campus und in der Stadt willkommen.*

*Mit großer Ablehnung betrachten wir auch die Mitorganisation und Teilnahme durch Mitglieder der Burschenschaft „Teutonia Prag zu Würzburg“, die sich selbst als „patriotisch-demokratisch“ bezeichnen und gleichzeitig als Mitglied im Dachverband „Deutschen Burschenschaft“ vertreten sind, was sie selbst im Kreise der konservativen, geschichtsrevisionistischen und elitären Studenten- und Studentinnenverbindungen als Gesprächspartner disqualifiziert.*

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat wird damit beauftragt, diese Position nach außen zu tragen. Es ist zu prüfen, ob hierfür eine Zusammenarbeit mit den in Würzburg aktiven Gruppierungen, die sich gegen PEGIDA organisieren, in Frage kommt.*

Robin Schulz stellt den Antrag vor.

Margarete Heinrichs kritisiert den Tonfall des Antrags. Markus Frank erklärt daraufhin den Begriff „Rassismus“, der in verschieden aufgefasst wird. Maximilian Kißner kritisiert die Spitzfindigkeit von Markus Frank. Es bricht eine weitere Debatte über den Begriff der „Rasse“ aus.

Margarete Heinrichs wiederholt ihre Aussage und meint, dass die Formulierung des Antrags unangemessen für die Studierendenvertretung sei.

Robin Schulz erklärt, dass der wertende Ton des Antrags als Reaktion auf die existierende mediale Berichterstattung zu dem Thema zurückzuführen sei. Es ist nötig, diese scharfe Formulierung zu benutzen.

Sebastian Geiger greift erneut den Begriff „Rassist\*in“ auf und erklärt, dass diejenigen Menschen, die bei den PEGIDA-Demonstrationen aktiv dabei seien, definitiv rassistisch seien, da sich die Bewegung immer gegen andere Menschen richtet. Außerdem kritisiert er die Unsachlichkeit, die in der Diskussion vorherrscht.

*Sebastian Geiger stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Dagegen gibt es Widerrede.*

## **Abstimmung zum GO-Antrag von Sebastian Geiger:**

Ja 22

Nein 11

Enthaltungen 2

*Damit ist die Redeliste geschlossen.*

Claudia Hainthaler meint, dass die pauschale Bezeichnung der PEGIDA-Demonstrant\*innen als Rassist\*innen unangebracht sei. Außerdem fragt sie nach der Erwähnung der Burschenschaft Teutonia in dem Antrag. Agnes Lasser erklärt, dass letzteres bei dem Änderungsantrag besprochen werden solle.

Die Änderungsanträge werden umsortiert, sodass der weitreichendste Antrag zuerst behandelt wird.

### Änderungsantrag 8 von der Fachschaft Medizin:

*Streichung des dritten Absatzes*

Die Antragssteller\*innen begründen den Antrag.

Markus Frank erklärt, dass die Teutonia erwähnt wird, da die erste PEGIDA-Demonstration in Würzburg von Mitgliedern der Burschenschaft mitorganisiert wurde.

Margarete Heinrichs erklärt, dass die Fachschaft Medizin den Absatz gestrichen haben möchte, da dieser Punkt zu weit führe. Außerdem müssten noch weitere Organisationen hier erwähnt werden, was den Rahmen sprengen würde.

Agnes Lasser meint, dass die Studierendenvertretung sich, da sich studentische Organisationen an PEGIDA beteiligen, hier definitiv bezüglich dieser äußern müsse.

Stephan Hemmerich kritisiert die indirekte Kritik an allen Student\*innenverbindungen.

Eine Besucherin der Sitzung fragt, wieso nur Verbindungsstudierende in dem Antrag erwähnt würden und nicht alle weiteren Teilnehmer\*innen der Demonstration.

Robin Schulz erklärt die Erwähnung der Teutonia, da diese durch die Presse als Mitorganisatorin bekannt wurde, was von der Studierendenvertretung kritisiert werden müsse.

*Stephan Hemmerich stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Änderungsantrags 8.*

### **Abstimmung zum GO-Antrag von Stephan Hemmerich:**

Ja 26

Nein 0

Enthaltungen 9

*Damit ist der GO-Antrag angenommen.*

*Stephan Hemmerich stellt einen GO-Antrag auf geheime Abstimmung des Änderungsantrages 8. Damit wird geheim abgestimmt.*

Karin Geffert und Markus Hein stellen sich als Wahlhelfer\*innen zur Verfügung.

### **Abstimmung zum Änderungsantrag 8:**

Ja 20

Nein 13

Enthaltungen 2

*Damit ist Änderungsantrag 8 angenommen.*

### Änderungsantrag 2 von Maximilian Kißner:

*Streiche in Absatz 3 ab „ , was sie selbst“ bis „disqualifiziert“.*

*Änderungsantrag 2 ist durch die Annahme von Änderungsantrag 8 hinfällig und muss nicht behandelt werden.*

### Änderungsantrag 4 von Agnes Lasser:

*Füge nach "willkommen" ein:*

*Wir bedauern, dass Menschen, die sich für Formen des zivilen Ungehorsam wie zum Beispiel Blockaden entscheiden, kriminalisiert und strafrechtlich verfolgt werden. Zivilcourage ist nötig, um die Demokratie vor Schaden zu bewahren.*

Agnes Lasser stellt den Änderungsantrag vor.

Alexander Bagus bedauert, dass durch solche Änderungsanträge das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung massiv eingeschränkt werde.

Ein Gast weist darauf hin, dass mit diesem Änderungsantrag indirekt Straftaten unterstützt werden.

Lucas Freunschit meint, dass durch diesen Änderungsantrag vor allem die Zusammenarbeit mit den in Würzburg existierenden Bündnissen begründet und gerechtfertigt wird.

Margarete Heinrichs weist auf das hochschulpolitische Mandat hin und bittet darum, den Antrag möglichst wertneutral zu formulieren. Sie meint dieser Änderungsantrag wäre ein sehr strittiger Punkt.

*Maximilian Kißner stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste zu Änderungsantrag 4. Es gibt keine Gegenrede. Damit ist die Redeliste geschlossen.*

Anthony Olszok erwähnt, dass die Formulierung „strafrechtlich verfolgt“ von dem Urteil eines Gerichtes abhängt. Weiter erklärt er, dass eine Sitzblockade von Ordnungskräften in deren Ermessensspielraum aufgelöst werden könne. Daher unterstützt er diesen Änderungsantrag.

Maximilian Kißner meint, dass dieser Änderungsantrag indirekt die freie Meinungsäußerung anderer Menschen einschränke. Daher widerspricht er diesem vehement.

Ein Gast kritisiert den Zwist der beiden offensichtlich existierenden Lager und bezweifelt, ob diese Formulierung die Meinung der Studierenden der Universität vertrete.

*Stephan Hemmerich stellt einen GO-Antrag auf geheime Abstimmung. Damit wird geheim abgestimmt.*

Markus Hein und Karin Geffert stellen sich als Wahlhelfer\*innen zur Verfügung.

#### **Abstimmung zum Änderungsantrag 4:**

Ja 14

Nein 19

Enthaltungen 2

*Damit ist Änderungsantrag 4 abgelehnt.*

#### Änderungsantrag 6 von der Fachschaft Medizin:

*Ersetze „PEGIDA-Rassist\*innen“ im 1. Absatz in „PEGIDA“*

Die Antragssteller\*innen stellen den Änderungsantrag vor.

Michael Kick verliert den Begriff „Rassismus“ aus einem Lexikon und erklärt damit, dass der Rassismusbegriff sehr weit zu fassen ist. Damit spricht er gegen diesen Änderungsantrag. Ein Gast kritisiert, dass damit nicht alle Demonstrierenden angesprochen würden.

Isabelle Schön verweist auf die Thesen, auf die PEGIDA aufbaut und ist der Meinung, dass damit alle PEGIDA-Demonstrierenden als Rassist\*innen zu



bezeichnen sind.

*Maximilian Kißner stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Es gibt keine Widerrede. Damit ist die Redeliste geschlossen.*

Hendrik Weingärtner stört sich an der Argumentation, dass Islamgläubige nicht als ethische Gruppe gesehen werden. Er meint, dass PEGIDA durchaus rassistisch handelt.

### **Abstimmung zum Änderungsantrag 6:**

Ja 20

Nein 11

Enthaltungen 2

*Damit ist Änderungsantrag 6 angenommen.*

### Änderungsantrag 1 von Maximilian Kißner:

*Streiche im ersten Absatz „Rassist\*innen“ und ersetze durch „Unterstützer\*innen“.*

*Auf Grund von Änderungsantrag 6 ist Änderungsantrag 1 hinfällig.*

### Änderungsantrag 10 des SDS Würzburg:

*Füge nach dem letzten Abschnitt ein:*

*Wichtig ist hierbei, dass ziviler Ungehorsam, z.B. Blockaden, eine friedliche und legitime Möglichkeit ist, Rassismus entgegen zu treten.*

Claudia Hainthaler kritisiert das Wort „legitime“ in diesem Antrag und hält es für ein Schönreden von Straftaten.

### **Abstimmung zum Änderungsantrag 10:**

Ja 12

Nein 17

Enthaltungen 6

*Damit ist Änderungsantrag 10 abgelehnt.*

### Änderungsantrag 9 von Nora Neukamm:

*Im 4. Absatz einfügen von „friedlichen“ vor „aktiven Gruppierungen“*

### **Abstimmung zu Änderungsantrag 9:**

Ja 24

Nein 6

Enthaltungen 5

*Damit ist Änderungsantrag 9 angenommen.*

### Änderungsantrag 3 von Maximilian Kißner:

*Ergänze im letzten Absatz ein „friedlich“ zwischen „sich“ und „gegen“.*

*Der Antragssteller zieht den Änderungsantrag 3 zurück.*

### Änderungsantrag 5 von Nora Neukamm:

*Ändere Titel: „Gegen Rassismus – Für eine bunte Hochschule“*

### Modifikationsantrag 1 zu Änderungsantrag 5:

*Ersetze „Rassismus“ durch „Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“*

*Die Antragssteller\*innen nehmen den Modifikationsantrag 1 an.*

### **Abstimmung zum geänderten Änderungsantrag 5:**

Ja 18

Nein 10

Enthaltungen 7

*Damit ist der modifizierte Änderungsantrag 5 angenommen.*

### Änderungsantrag 7 von Nora Neukamm:

*Ersetze im 2. Absatz „Studierendenschaft“ durch „Studierendenvertretung“*

*Markus Frank stellt einen GO-Antrag auf 3-minütige Pause zur Beratung nach dem Änderungsantrag 7. Dagegen gibt es keine Gegenrede. Es gibt eine Pause nach der Abstimmung zu Änderungsantrag 7.*

Agnes Lasser erklärt, dass die Studierendenvertretung als demokratisch gewähltes Gremium die 27.000 Studierenden der Universität vertritt und widerspricht dem Änderungsantrag.

### **Abstimmung zum Änderungsantrag 7:**

Ja 19

Nein 13  
Enthaltungen 3

*Damit ist Änderungsantrag 7 angenommen.*

*Pause von 23.54 Uhr bis 23.57 Uhr*

*Magdalena Stimmer verlässt die Sitzung um 00.00 Uhr und überträgt ihr Stimmrecht auf Alexander Chaves.*

*Markus Frank erklärt im Namen der Antragssteller\*innen, dass der Antrag zurückgezogen wird.*

**b) ASPO  
(LHG)**

Antragstext:

*Der Studentische Konvent möge beschließen:*

*Der Studentische Konvent lehnt das Wechselverbot für bereits immatrikulierte Studierende, wie es in der neuen ASPO/LASPO verankert wurde, ab und fordert eine entsprechende Änderung vor dem kommenden Wintersemester. Sollte dies von der Universitätsleitung weiter abgelehnt werden, so wird die StuV diejenigen Studierenden unterstützen, die einen außeruniversitären Klärungsweg in dieser Frage suchen.*

Alexander Bagus stellt den Antrag vor.

Sebastian Geiger findet den Antrag ok. Er fragt allerdings danach, wie die Studierenden, wie im Antrag gefordert, unterstützt werden sollen, da es keine Möglichkeit der Klage oder Ähnliches gebe.

Alexander Bagus erklärt, dass er verwaltungsrechtliche Wege sehe. Die Studierendenvertretung könnte eine Datenbank von Anwälten oder Ähnlichem erstellen, die sich mit derartigen Fragen beschäftigen. Als zweite Möglichkeit sieht er den fzs, der hier unterstützen könnte.

*Daniel Schneider verlässt die Sitzung um 00.02 Uhr und überträgt sein Stimmrecht auf Sebastian Geiger.*

*Katharina Treiber verlässt die Sitzung um 00.05 Uhr und überträgt ihr Stimmrecht auf Maximilian Kißner.*

Agnes Lasser kritisiert, dass die LHG, die eigentlich gegen eine Mitgliedschaft im fzs sowie gegen eine Verfasste Studierendenschaft sei, so argumentieren könne.

*Stephan Hemmerich stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Es gibt keine Gegenrede. Damit ist der GO-Antrag angenommen.*

### **Abstimmung zum Antrag ASPO:**

Ja 35

Nein 0

Enthaltungen 1

*Damit ist der Antrag angenommen.*

### **Beschluss:**

*Der Studentische Konvent lehnt das Wechselverbot für bereits immatrikulierte Studierende, wie es in der neuen ASPO/LASPO verankert wurde, ab und fordert eine entsprechende Änderung vor dem kommenden Wintersemester. Sollte dies von der Universitätsleitung weiter abgelehnt werden, so wird die StuV diejenigen Studierenden unterstützen, die einen außeruniversitären Klärungsweg in dieser Frage suchen.*

### **c) Ersti-Messe (LHG)**

#### Antragstext:

*Der Studentische Konvent möge beschließen:*

*Gruppenbeschränkungen auf Veranstaltungen der Studentenvertretung sind nicht zulässig, soweit nicht das Ansehen der Universität gefährdet ist. Alle Gruppierungen, die auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen, sind zuzulassen. Im Rahmen der letzten Erstsemesterinformationsmesse getroffene Entscheidungen des SSR sind transparent zu machen. Zukünftig sind diesbezügliche Entscheidungen von Universitätsleitung und Justizariat der Universität durch den SSR einzuhalten.*

*Markus Frank stellt einen GO-Antrag auf Nichtbefassung des Antrags, da er nicht den Vorgaben des Studentischen Konvents entspricht. Dagegen gibt es*

*Gegenrede.*

Markus Engert erklärt, dass eventuelle Änderungsanträge von Markus Frank übernommen würden.

**Abstimmung zum GO-Antrag von Markus Frank:**

Ja 14

Nein 17

Enthaltungen 4

*Damit wird der Antrag behandelt.*

Markus Engert stellt den Antrag vor. Er zählt einige betroffene Organisationen auf, die sich im Rahmen der Begründung des Antrags äußern möchten. Daniel Janke erklärt, dass die Berichte entsprechender Organisationen nicht im Rahmen der Begründung stattfinden dürften.

*Maximilian Kißner zweifelt die Ermessensentscheidung der Sitzungsleitung an.  
Darüber muss abgestimmt werden.*

**Abstimmung zum GO-Antrag:**

Ja 14

Nein 13

Enthaltungen 7

*Damit werden die Redebeiträge der betroffenen Organisationen als Begründung zugelassen.*

Die Vertreterin des brlv berichtet, dass sie schon viele Male auf der Ersti-Messe vertreten war. Der Ablehnungsgrund war, dass nicht genügend Platz wäre. Sie möchte gerne wissen, wieso die Organisation tatsächlich ausgeschlossen war.

Der Vertreter der Burschenschaft Adelpia erklärt, dass sie mit der Begründung, dass nicht genügend Platz auf der Messe vorhanden sei, abgelehnt wurden. Er weist auf einen Beschluss des SSR hin, dass immer eine Herren- und eine Damenverbindung zur Messe zuzulassen sein sollen. Er verliest außerdem ein Schreiben der Universitätsleitung, das den Betroffenen einen Stand zuspreche. Zusätzlich erklärt er, dass Herr Ullrich, der Leiter des Studentenwerks, meine, die Platzprobleme seien an den Haaren herbei gezogen.

Der Vertreter der Stiftung der deutschen Wirtschaft wurde ebenfalls auf Grund von Platzmangel abgelehnt. Er kritisiert die Intransparenz bei der Auswahl der Organisationen, die zur Ersti-Messe zugelassen wurden und hält das Vorgehen für unangemessen.

Der Vertreter des LEO-Clubs erklärt die Strukturen seiner Organisation. Er erklärt, dass auch sein Club aus Platzgründen ausgeschlossen wurde und möchte wissen, wie es in Zukunft weitergehen solle.

Der Vertreter des bpv, die sich nicht rechtzeitig zur Veranstaltung angemeldet hatten, ist der Meinung, sein Verband wäre bei fristgerechter Anmeldung ebenfalls abgelehnt worden. Er kritisiert, dass offensichtlich nur Organisationen, die die Meinung des SSR teilen, eingeladen würden. Er plädiert dafür, dass der Studentische Konvent unbedingt Stellung beziehen müsse, um sein Bild in der Öffentlichkeit zu wahren.

Die Vertreterin der ADV Salia erklärt, dass auch sie mit der Begründung „kein Platz“ abgelehnt wurden. Eine weitere Ablehnungsbegründung war telefonisch, nämlich dass die Verbindung nur Frauen zulasse, somit diskriminierend sei und aus diesem Grund keinen Stand zugesprochen bekäme.

Ein weiterer Vertreter des bpv kritisiert die Öffentlichkeitspolitik und den Tonfall des SSR auf der Ersti-Messe.

Sebastian Geiger fragt nach der Systematik, wie die zur Begründung aufgeführten Organisationen ausgewählt wurden. Er erklärt, dass auch religiöse Organisationen, Chöre und Musikvereine nicht zugelassen wurden und unterstreicht, dass die Auswahl völlig willkürlich geschah. Er meint die Argumentation sei an den Haaren herbei gezogen und verweist darauf, dass alle Organisationen mit derselben Begründung abgelehnt worden seien.

Julia Langner fragt, wieso der SSR willkürlich entscheide, wer auf der Ersti-Messe sein darf und wer nicht. Außerdem kritisiert sie, dass das Platzproblem nie kommuniziert wurde.

Sebastian Geiger erklärt, dass ehemalige Sprecher\*innenräte sicherlich bestätigen können, dass immer mehr Anmeldungen da seien, als Plätze. So wurde vorab eine feste Platzanzahl festgelegt, danach wurde gehandelt.

Stephan Hemmerich fragt nach den Gründen für die Beschränkung der Teilnehmer\*innenzahl. Sebastian Geiger erklärt dazu, dass lediglich der Plan des vorangegangenen Jahres mit anderer Platzbesetzung genutzt wurde.

Stephan Hemmerich fragt daraufhin, wieso es noch freie Plätze gegeben habe,

obwohl es noch Interessierte für diese Plätze gab. Sebastian Geiger kann diese Frage nicht beantworten.

Markus Frank erklärt, dass in der Anmeldung zur Ersti-Messe keine Garantie auf einen Platz erwähnt sei. Außerdem erläutert er die Arbeit, die im Rahmen der Ersti-Messe entsteht und mahnt, dass diese Arbeit meistens „von den Selben“, also von Mitgliedern des SSR sowie einigen wenigen Helfer\*innen erledigt werde. Stephan Hemmerich fragt, ob die angesprochenen Arbeiten gegen Geld verrichtet werden. Dies wird von Markus Frank verneint.

*Daniel Janke erinnert an die Verfahrensregeln des Studentischen Konvents und bittet darum, alle Menschen ausreden zu lassen und den Tonfall zu wahren.*

Alexander Bagus zitiert aus einer E-Mail von einem Mitglied des SSRs an eine Sekretärin der Studierendenvertretung, in der mitgeteilt wird, dass sowohl Frauen- als auch Herrenverbindungen nicht eingeladen werden sollen.

Er kritisiert die Politik und die Arbeit des SSR.

*Markus Frank verlässt die Sitzung des Studentischen Konvents für einen Toilettenbesuch und überträgt sein Stimmrecht so lange auf Dennis Kopp.*

*Christian Otto stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Es gibt keine Gegenrede. Damit ist die Redeliste geschlossen.*

Der Vertreter des bpv kritisiert, dass nur Lehrer\*innenverbände, die alle Lehramtsstudiengänge vertreten, eingeladen wurden. Außerdem wiederholt seine Aussage, dass definitiv Platz für den bpv gewesen sei. Er wünscht, dass alle Studierenden die Möglichkeit haben, sich ihre eigene Meinung zu bilden. Der SSR dürfe hier kein Vormund sein.

Eine Vertreterin der ADV Salia erklärt, dass sie dein Eindruck habe, es sei nicht professionell gehandelt worden. Sie erklärt, dass sie in einem Telefonat mit Agnes Lasser gesagt bekommen habe, dass ihre Verbindung nicht eingeladen sei, da Agnes Lasser „Verbindungen nicht gut finde“. Die Salia-Vertreterin appelliert an die Professionalität und Transparenz im Handeln des SSR.

Der Vertreter der Adelpheia fragt, wie der SSR sich über den Beschluss der Universitätsleitung hinwegsetzen könne und kritisiert die Intransparenz.

Agnes Lasser meint, dass durch uniinterne Anrufe wie durch die Vertreterin der

Salia ein sehr großer und unangemessener Druck auf ein demokratisch gewähltes Gremium ausgeübt wurde. Sie ergänzt, dass Präsident Forchel, der als einziger eine Entscheidung des SSR kippen könne, sich nicht bzgl. der Anfrage der Adelpia gemeldet habe. Diese Vorwürfe seien damit hinfällig. Vehement kritisiert sie, dass der Leiter des Referats Datenschutz, Alexander Bagus, private E-Mails öffentlich mache. Außerdem ging es in besagter E-Mail lediglich um die Einladung zur Ersti-Messe, nicht um die Zusage. Dieses Anmeldeformular hätte auch von der Homepage herunter geladen werden können.

Anthony Olszok meint, dass Organisationen, die abgelehnt wurden, in verschiedener Weise gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung und die damit zusammenhängenden Menschenrechte verstoßen und deshalb nicht eingeladen werden dürfen. Außerdem erklärt er, dass die Anmeldung zur Messe mit keiner Zusage verbunden sei.

*Daniel Janke erteilt dem Vertreter der Adelpia, Nils Westphal, den ersten Ordnungsruf.*

Aus dem Publikum kommt die Kritik, dass der SSR parteiisch handle.

*Markus Frank stellt einen GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit für den Rest der Sitzung. Dagegen gibt es Gegenrede.*

Maximilian Kißner meint, dass die Öffentlichkeit, die aktiv an der Diskussion teilnehme und betroffen sei, nicht ausgeschlossen werden dürfe.

*Sebastian Geiger stellt einen GO-Antrag auf geheime Abstimmung. Damit wird über den Ausschluss der Öffentlichkeit geheim abgestimmt.*

### **Abstimmung zum GO-Antrag von Markus Frank:**

Ja 10

Nein 22

Enthaltungen 3

*Damit ist der GO-Antrag von Markus Frank abgelehnt.*

*Claudia Hainthaler verlässt die Sitzung um 01.05 Uhr und überträgt ihr Stimmrecht auf Markus Engert.*

*Sebastian Geiger stellt einen GO-Antrag auf Nutzung der Sitzungsleitung auf Ordnungsrufe.*



## **Abstimmung zum GO-Antrag von Sebastian Geiger:**

Ja 14

Nein 11

Enthaltungen 8

*Daniel Janke wird von seinem Recht, Ordnungsrufe zu erteilen, vehement Gebrauch machen. Außerdem erklärt er, dass er auch von dem bayerischen Versammlungsrecht Gebrauch machen werde, sollte dies nötig sein.*

### Änderungsantrag 1 des SSR:

*Streiche den letzten Satz des Antrags vor der Begründung.*

Robin Schulz stellt den Änderungsantrag vor. Als Begründung führt er auf, dass der SSR als Hauptorganisator der Ersti-Messe keine Anweisungen anzunehmen habe. Ohne diesen Änderungsantrag beschneide sich die Studierendenvertretung massiv selbst.

*Daniel Janke erteilt einen ersten Ordnungsruf an Christian Otto.*

Marko Bleistein erklärt, dass es in dem Antrag nicht um die Beschneidung der Rechte des SSR gehe, es gehe vielmehr um eine Entscheidungshilfe. Markus Frank erklärt, dass das Justizariat kein entscheidungsgebendes Gremium sei, sondern lediglich ein Rechtsbeistand.

Hendrik Weingärtner schlägt vor, die Sitzung zu unterbrechen, um den Antragssteller\*innen die Möglichkeit zu geben, den letzten Satz des Antrags besser zu formulieren.

Stephan Hemmerich weist darauf hin, dass das alleinige Hausrecht im Mensagebäude bei dem Präsidenten liege.

Alexander Bagus ergänzt dazu, dass das Justizariat als Zuarbeiter des Präsidenten aufgeführt sei.

*Stephan Hemmerich stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Dagegen gibt es keine Gegenrede. Also wird der Änderungsantrag 1 sofort abgestimmt.*

## **Abstimmung zum Änderungsantrag 1:**

Ja 19

Nein 13

Enthaltungen 3

*Damit ist der Änderungsantrag 1 angenommen.*

Änderungsantrag 2 des SSR:

*Streiche den dritten Satz des ursprünglichen Antrags.*

Robin Schulz erklärt, dass die hier geforderten Begründungen bereits geliefert wurden.

Stephan Hemmerich erklärt, dass sich die Frage nach ALLEN vorliegenden Anträgen nicht mehr stellt, da die Kommunikation seitens des SSR intransparent sei und wirft dem SSR Lügen vor. Dieser Vorwurf wird von den Folgeredner\*innen aus dem Publikum unterstützt.

Hendrik Weingärtner meint, dass Argumentationen wieder auf ihre Fakten beschränkt werden sollten.

*Christian Otto stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Dem wird stattgegeben. Damit ist die Redeliste geschlossen.*

**Abstimmung zum Änderungsantrag 2:**

Ja 10

Nein 16

Enthaltungen 8

*Damit ist Änderungsantrag 2 abgelehnt.*

Änderungsantrag 3 des SSR:

*Streiche den ersten Satz des Antrages.*

Robin Schulz stellt den Antrag vor und fragt, wie es realisierbar sein sollte, keine Beschränkungen mehr zuzulassen.

*Maximilian Kißner stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Dem wird stattgegeben.*

**Abstimmung zum Änderungsantrag 3:**

Ja 6

Nein 15

Enthaltungen 12

*Damit ist Änderungsantrag 3 abgelehnt.*

*Andre Löffler stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Antrags „Ersti-Messe“ und 10-Minutige Pause nach Ende dieses Antrags.*

*Anthony Olszok stellt einen GO-Antrag auf geheime Abstimmung. Damit wird geheim gewählt.*

Anthony Olszok und Tobias Hauser stellen sich als Wahlhelfer zur Verfügung.

*Thomas Bendokat verlässt die Sitzung um 01.24 Uhr und überträgt sein Stimmrecht auf Anthony Olszok.*

*Pause von 01:35 Uhr bis 01:45 Uhr*

### **Abstimmung zum Antrag Ersti-Messe:**

Ja 18

Nein 11

Enthaltungen 6

*Damit ist der Antrag Ersti-Messe angenommen.*

### **Beschluss:**

*Gruppenbeschränkungen auf Veranstaltungen der Studentenvertretung sind nicht zulässig, soweit nicht das Ansehen der Universität gefährdet ist. Alle Gruppierungen, die auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen, sind zuzulassen. Im Rahmen der letzten Erstsemesterinformationsmesse getroffene Entscheidungen des SSR sind transparent zu machen.*

### **d) Konzept Schwarze Bretter Hubland Mensa (LHG)**

#### Antragstext:

*Der Studentische Konvent möge beschließen:*

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat erarbeitet bis zur letzten Sitzung des Studentischen Konvents im Wintersemester 2014/15 ein Konzept für die Schwarzen Bretter in der Hubland Mensa für die Zeit nach der Sanierung und lässt dieses vom Studentischen Konvent beschließen. Dieses wird dann der Universitätsleitung vorgelegt, damit es entsprechende Berücksichtigung findet.*

Die Antragssteller\*innen ziehen den Antrag zurück.

**e) Positionspapier „studentische Verbindungen“  
(SDS, Juso-HSG)**

Antragstext:

*Der studentische Konvent möge folgendes Positionspapier beschließen:*

*Studentische Verbindungen verfolgen das Ziel einer (Re-)Produktion der gesellschaftlichen Eliten, indem ihre Mitglieder sich gegenseitig in Schlüsselpositionen von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik heben. Außerdem werden Mitglieder von Studentischen Verbindungen zu einem reaktionären und geschichtsrevisionistischen Weltbild, das keine Toleranz und Gleichberechtigung kennt, erzogen.*

*Studentenverbindungen sind geschlechterdiskriminierend und sehen Frauen als störendes Element in der Männergemeinschaft der Verbindung. Frauen bleibt somit jegliche Partizipation verwehrt. Sogenannte Damenverbindungen sind entgegen des häufig vorgebrachten Arguments der „Chancengleichheit“ kein Korrektiv, sondern reproduzieren lediglich Rollenbilder eines rückwärtsgewandten binären Geschlechtermodells.*

*In ihren Strukturen sind Studentische Verbindungen streng hierarchisch aufgebaut. Den sogenannten Chargierten ist absoluter Gehorsam entgegen zu bringen und nicht zu widersprechen. Mit- und Selbstbestimmung haben in der Gemeinschaft keinen Platz und werden aktiv bekämpft.*

*All dies entspricht nicht dem Demokratieverständnis der Studierendenvertretung der Universität Würzburg. Sie lehnt Studentische Verbindungen daher grundsätzlich ab und spricht sich für eine Auflösung dieser diskriminierenden Gemeinschaften aus.*

*Bis zur Erreichung dieses Ziels spricht sich der Studentische Konvent gegen die Partizipation von Verbindungsstudentinnen und -studenten in der Studierendenvertretung unserer Hochschule aus.*

*Hendrik Weingärtner stellt einen GO-Antrag auf Nichtbefassung des Antrags.*

*Dagegen gibt es Gegenrede.*

Stephan Hemmerich wünscht, dass der Antrag behandelt und abgeschmettert werde.

**Abstimmung zum GO-Antrag von Hendrik Weingärtner:**

Ja 4

Nein 22

Enthaltungen 9

*Nathalie Schüler erklärt, dass die Antragssteller\*innen den Antrag zurückziehen, da die Debatte im aktuellen Rahmen nicht argumentativ geführt werden könne.*

*Daniel Janke erteilt einen ersten Ordnungsruf an Markus Frank.*

*Teile des Sprecher- und Sprecherinnenrats sowie Nathalie Schüler verlassen die Sitzung um 01.50 Uhr. Damit sinkt die Anzahl der Stimmberechtigten auf 32.*

**f) Nachtbusse für Würzburg  
(Fachschaftsmitglieder – Erfahrung wählen)**

Antragstext:

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR), insbesondere dessen Mitglieder im Stadt-Hochschul-Koordinierungsausschuss, setzen sich gegenüber den kommunalen Verantwortlichen für einen Ausbau der Nachtbuslinien im Würzburger Stadtgebiet ein. Der Kommunikationsweg ist hierbei lokal und nicht die landespolitische Ebene, da eine zügige Umsetzung angestrebt wird, wofür auch das Mittel der medialen Einforderung und Bewerbung zu wählen ist.*

Margarete Heinrichs stellt den Antrag vor.

*Sebastian Geiger verlässt die Sitzung um 01.50 Uhr und überträgt sein Stimmrecht auf Markus Frank.*

*Andre Löffler stellt einen GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. Dem wird stattgegeben. Es sind noch 32 Stimmberechtigte anwesend. Der Studentische Konvent ist beschlussfähig.*

*Christian Otto stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung des Antrags. Dazu gibt es keine Gegenrede.*

## **Abstimmung zum Antrag Nachtbusse für Würzburg**

Ja 32

Nein 0

Enthaltungen 0

*Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.*

### **Beschluss:**

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR), insbesondere dessen Mitglieder im Stadt-Hochschul-Koordinierungsausschuss, setzen sich gegenüber den kommunalen Verantwortlichen für einen Ausbau der Nachtbuslinien im Würzburger Stadtgebiet ein. Der Kommunikationsweg ist hierbei lokal und nicht die landespolitische Ebene, da eine zügige Umsetzung angestrebt wird, wofür auch das Mittel der medialen Einforderung und Bewerbung zu wählen ist.*

### **g) Positionspapier „Anonymisierung von Prüfungsleistungen“ (Juso-HSG)**

#### Antragstext:

*Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Bei sämtlichen schriftlichen Leistungserhebungen ist von den Studierenden nur noch maximal die Matrikelnummer auf dem Deckblatt sichtbar anzugeben.*

*Persönliche Daten und Eigenschaften, welche sich aus einer beigefügten Kopie des Studierendenausweises ergeben, wie*

*- Name*

*- Aussehen*

*oder auf sonstigem Wege vermerkt werden, wie*

*- Alter*

*- Herkunft*

*- Fachsemester*

*und damit eindeutige Rückschlüsse auf die jeweilige bearbeitende Person schließen lassen, laufen einer objektive Korrektur zuwider und steigern die Wahrscheinlichkeit einer subjektiv motivierten Bewertung, was dem Prinzip der Chancengleichheit widerspricht.*

*Eine Identitätskontrolle vor der Leistungsabnahme durch die zuständigen Aufsichtspersonen ist als Nachweis des Prüfungsantritts vollkommen ausreichend. Sollte dies nicht möglich sein, können die persönlichen Daten nach Ende der Bearbeitungszeit für die Korrekturphase unkenntlich und unzugänglich gemacht werden.*

*Weiterhin setzt sich die Studierendenvertretung für die Vergabe zufällig generierter Bearbeitungsnummern ein, um den Grad an gewährleisteter Anonymisierung zusätzlich zu erhöhen.*

Daniel Janke stellt den Antrag vor.

Margarete Heinrichs fragt, ob es Erfahrung mit dem vorgestellten Verfahren gebe. Daniel Janke erklärt, dass andere Hochschulen das so praktizieren und gute Erfahrungen machen würden.

Anthony Olszok unterstützt die Argumentation von Daniel Janke und betont die Wichtigkeit dessen. Dies wird von vielen weiteren Mitgliedern des Konvents unterstützt.

Bernhard Brück fragt, wie es mit der Klausureinsicht funktionieren solle.

Tobias Müller erklärt verschiedene Anonymisierungsmodelle anderer Universitäten, die für die Uni Würzburg praktikabel wären.

Markus Frank meint, dass mindestens zwei anonyme Daten auf Prüfungen aufgeführt werden müssten, um z.B. eventuelle Nachteilsausgleiche mit einzubeziehen.

*Markus Frank stellt einen GO-Antrag auf 2-Minütige Pause, um die Sitzordnung des Konvents zu komprimieren.*

*Daniel Janke zieht den Antrag im Namen der Antragssteller\*innen zurück und vertagt ihn auf die nächste Sitzung.*

Daniel Janke bittet darum, die Änderungsanträge an die Juso-Hochschulgruppe zu schicken.

## **a) Referat Demokratie in der Rubrik „Nachgefragt“ (Juso-HSG)**

Antragstext:

*Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Zukünftig betreuen die Redaktion des Sprachrohrs sowie das Referat für Demokratie und Zivilcourage die Rubrik „Nachgefragt“ gemeinschaftlich.*

Julia Langner stellt den Antrag vor. Die Rubrik „Nachgefragt“ passe sehr gut in das Profil des Referats und die Übernahme sei gleichzeitig eine Entlastung für das Referat Presse und dessen Referatsleiterin.

Alexander Bagus regt an, dass das Konzept des „Nachgefragt 2.0“ überarbeitet werden solle. Diese Rubrik solle laut Julia Langer aber in der Verantwortung des Referats Presse bleiben. Alexander Bagus bittet darum, sich hierzu ein neues Konzept zu überlegen.

### **Abstimmung zum Antrag Referat Demokratie in der Rubrik „Nachgefragt“**

Ja 32

Nein 0

Enthaltungen 0

*Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.*

### **Beschluss:**

*Zukünftig betreuen die Redaktion des Sprachrohrs sowie das Referat für Demokratie und Zivilcourage die Rubrik „Nachgefragt“ gemeinschaftlich.*

### **b) Aufklärung zum Thema „Wegfall der Studiengebühren“ (Fachschaftsvertretung Biologie)**

Antragstext:

*Der Studentische Konvent möge beschließen:*

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat setzt sich gegenüber der Universitätsleitung dafür ein, dass eine erneute Aufklärung der einzelnen Fakultäten zum Thema Studienzuschusssatzung erfolgt.*

*Zusätzlich soll der Sprecher- und Sprecherinnenrat dies auch an die Studierenden weitertragen.*

Markus Frank stellt den Antrag vor.



Hendrik Weingärtner ergänzt, dass aber durch die Aufteilung der Mittel an die Fakultäten auf Grundlage der Studierendenzahlen für die kleineren Fakultäten weniger Geld heraus käme. Das sollte bedacht werden.

Stephan Hemmerich erklärt, dass die Regierung plane, dies anzupassen. Jedoch existiere das Problem, dass die fehlende Flexibilisierung der Mittel zu größeren Problemen führe.

*Christian Otto stellt einen Antrag auf Schließung der Redeliste. Dem wird stattgegeben. Damit ist die Redeliste geschlossen.*

Andreas Rosenberger bittet darum, die in der Diskussion aufgekommenen Argumente an den SSR zu übermitteln, um hier einen ordentlichen Argumentationspool zu haben.

### **Abstimmung zum Antrag Aufklärung zum Thema „Wegfall der Studiengebühren“**

Ja 32

Nein 0

Enthaltungen 0

*Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.*

### **Beschluss:**

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat setzt sich gegenüber der Universitätsleitung dafür ein, dass eine erneute Aufklärung der einzelnen Fakultäten zum Thema Studienzuschusssatzung erfolgt.*

*Zusätzlich soll der Sprecher- und Sprecherinnenrat dies auch an die Studierenden weitertragen.*

### **c) Initiativantrag 1 „Stellungnahme zur Jobmesse“**

#### Unterstützer\*innen:

Maximilian Kißner, Katharina Treiber, Tobias Müller, Vladimir Markovic, Hendrik Weingärtner, Friederike Reinsberg, Markus Engert, Claudia Hainthaler, Wulf Bott, Alexander Chaves, Bernard Brück, Margarete Heinrichs, Eva Woll

#### Antragstext:

*Der studentische Konvent möge beschließen:*

*Der SSR veröffentlicht im Sinne des Beschlusses zur Jobmesse vom 11.11.2014 folgende Stellungnahme:*

*“Die Studierendenvertretung der Universität Würzburg verurteilt die Geschehnisse rund um die Jobmesse “study&stay” auf das Schärfste und distanziert sich ausdrücklich von diesen. Hierbei handelte es sich unter anderem um Vandalismus, eine unangemeldete Demonstration und tätliche Angriffe auf Aussteller\*innen, in deren Rahmen der Universität und an verschiedenen Ständen Sachschäden entstanden sind.”*

*Diese Veröffentlichung hat insbesondere in der Montagsmail und als Pressemitteilung zu erfolgen.*

*Der Studentische Konvent befindet, den Initiativantrag zu behandeln.*

Maximilian Kißner stellt den Antrag vor.

Daniel Janke fragt, woher die Informationen in der Stellungnahme kämen. Maximilian Kißner erklärt, dass Herr Baumann schon eine Antwort auf die Anfrage des SSR gegeben habe. Diese liege auch dem Präsidium des Studentischen Konvents vor. Auf dieser Grundlage baue die Argumentation auf.

*Stephan Hemmerich stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Dem wird stattgegeben. Damit ist die Redeliste geschlossen.*

### **Abstimmung zum Initiativantrag 1**

Ja 19

Nein 10

Enthaltungen 3

*Damit ist der Initiativantrag 1 angenommen.*

### **Beschluss:**

*Der SSR veröffentlicht im Sinne des Beschlusses zur Jobmesse vom 11.11.2014 folgende Stellungnahme:*

*“Die Studierendenvertretung der Universität Würzburg verurteilt die Geschehnisse rund um die Jobmesse “study&stay” auf das Schärfste und distanziert sich ausdrücklich von diesen. Hierbei handelte es sich unter anderem um Vandalismus, eine unangemeldete Demonstration und tätliche Angriffe auf Aussteller\*innen, in deren Rahmen der Universität*

*und an verschiedenen Ständen Sachschäden entstanden sind.“*

*Diese Veröffentlichung hat insbesondere in der Montagsmail und als Pressemitteilung zu erfolgen.*

#### **d) Initiativantrag 2 „Stellungnahme PEGIDA“**

##### Unterstützer\*innen:

Maximilian Kißner, Katharina Treiber, Stephan Hemmerich, Tobias Müller, Vladimir Markovic, Hendrik Weingärtner, Claudia Hainthaler, Alexander Chaves, Friederike Reinsberg, Nora Neukamm, Bernhard Brück, Julia Langner, Margarete Heinrichs, Eva Woll

##### Antragstext:

*Der Studentische Konvent möge beschließen:*

*Die Studierendenvertretung der Universität Würzburg stellt sich gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit und solidarisiert sich mit ihren Studierenden, die nicht in das identitäre Weltbild der PEGIDA passen.*

*Als Studierendenvertretung ist es wichtig, dass wir uns auf die Seite derer stellen, die jede Woche zeigen, dass Würzburg eine bunte Stadt ist. Internationalität und Interkulturalität sind auf dem Campus und in der Stadt willkommen.*

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat wird damit beauftragt, diese Position nach außen zu tragen. Es ist zu prüfen, ob hierfür eine Zusammenarbeit mit den in Würzburg friedliche aktiven Gruppierungen, die sich gegen PEGIDA organisieren, in Frage kommt.*

*Der Studentische Konvent befindet den Antrag zu behandeln.*

Maximilian Kißner stellt den Antrag vor.

*Maximilian Kißner stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Dem wird stattgegeben. Damit ist die Redeliste geschlossen.*

*Christian Otto stellt einen GO-Antrag auf geheime Abstimmung. Damit wird geheim abgestimmt.*

Tobias Hauser und Vladimir Markovic stellen sich als Wahlhelfer zur Verfügung.

#### **Abstimmung zum Initiativantrag 2**

Ja 18  
Nein 12  
Enthaltungen 2

Damit ist der Initiativantrag 2 angenommen.

### **Beschluss:**

*Die Studierendenvertretung der Universität Würzburg stellt sich gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit und solidarisiert sich mit ihren Studierenden, die nicht in das identitäre Weltbild der PEGIDA passen.*

*Als Studierendenvertretung ist es wichtig, dass wir uns auf die Seite derer stellen, die jede Woche zeigen, dass Würzburg eine bunte Stadt ist. Internationalität und Interkulturalität sind auf dem Campus und in der Stadt willkommen.*

*Der Sprecher- und Sprecherinnenrat wird damit beauftragt, diese Position nach außen zu tragen. Es ist zu prüfen, ob hierfür eine Zusammenarbeit mit den in Würzburg friedliche aktiven Gruppierungen, die sich gegen PEGIDA organisieren, in Frage kommt.*

### **e) Initiativantrag 3**

#### Unterstützer\*innen:

Maximilian Kißner, Stephan Hemmerich, Julia Langner, Tobias Müller, Vladimir Markovic, Hendrik Weingärtner, Wulf Bott, Markus Engert, Alexander Chaves, Bernhard Brück, Margarete Heinrichs

#### Antragstext:

*Die Studierendenvertretung der Universität Würzburg verurteilt niemanden pauschal aufgrund einer Mitgliedschaft in einem Verein, einer Partei oder einer sonstigen in Deutschland erlaubten Organisation.*

*Ausnahmen beschließt der Studentische Konvent bei begründeten Zweifeln, die sich ausschließlich aus einer Nennung im Verfassungsschutzbericht ergeben. Allen Gruppierungen, auf die keine der beiden Kriterien zutrifft, werden von der Studierendenvertretung toleriert.*

*Der Studentische Konvent befindet den Antrag zu behandeln.*

Maximilian Kißner stellt den Antrag vor. Er erklärt, dass dieser Antrag als Änderungsantrag zum Juso/SDS-Antrag „Positionspapier Studentische Verbindungen“ gestellt werden sollte. Da dieser zurückgezogen wurde, wird dieser

Antrag nun initiativ gestellt.

*Christian Otto stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Dagegen gibt es Gegenrede.*

Maximilian Kißner erklärt, dass die Debatte über diesen Antrag hätte geführt werden können. Auf Grund der Tatsache, dass die Antragssteller\*innen nicht mehr anwesend sind, hält er es nicht für nötig, den Antrag zu vertagen. Er argumentiert, dass die Studierendenvertretung als Vertreterin aller Studierenden handele und das auch so bestätigt werden müsse.

**Abstimmung zum GO-Antrag von Christian Otto:**

Ja 13

Nein 14

Enthaltungen 5

*Damit wird der Antrag behandelt.*

Alexander Bagus unterstreicht Maximilian Kißners Argumentation.

*Stephan Hemmerich stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Dagegen gibt es Widerrede.*

**Abstimmung zum GO-Antrag von Stephan Hemmerich:**

Ja 14

Nein 14

Enthaltungen 3

*Damit wird die Debatte weitergeführt.*

*Tobias Müller stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Dem wird stattgegeben. Damit ist die Redeliste geschlossen.*

Markus Frank moniert, dass dieser Initiativantrag unfair gegenüber den Gruppierungen sei, die den auslösenden Antrag gestellt haben.

*Daniel Janke erteilt den zweiten Ordnungsruf an Christian Otto.*

Hendrik Weingärtner wünscht, diesen Antrag nicht ohne Diskussion zu beschließen und moniert den initiativ gestellten Antrag. Außerdem moniert er die Pauschalheit in jeder Argumentation, die hier von beiden Seiten vorherrscht.

### **Abstimmung zum Initiativantrag 3**

Ja 18

Nein 11

Enthaltungen 2

*Damit ist der Initiativantrag 3 angenommen.*

### **Beschluss:**

*Die Studierendenvertretung der Universität Würzburg verurteilt niemanden pauschal aufgrund einer Mitgliedschaft in einem Verein, einer Partei oder einer sonstigen in Deutschland erlaubten Organisation.*

*Ausnahmen beschließt der Studentische Konvent bei begründeten Zweifeln, die sich ausschließlich aus einer Nennung im Verfassungsschutzbericht ergeben. Allen Gruppierungen, auf die keine der beiden Kriterien zutrifft, werden von der Studierendenvertretung toleriert.*

### **f) Initiativantrag 4 „Rechenschaftsbericht Stephan Hemmerich“**

#### Unterstützer\*innen:

Stephan Hemmerich, Katharina Treiber, Alexander Chaves, Tobias Müller, Maximilian Kißner

#### Antragstext:

*In der heutigen Sitzung ist über den Rechenschaftsbericht von Stephan Hemmerich über seine Tätigkeit im SSR in der Amtszeit 2013/14 zu sprechen.*

*Der studentische Konvent befindet den Antrag zu behandeln.*

*Markus Frank stellt einen GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es sind 27 Mitglieder anwesend. Damit ist der Studentische Konvent weiter beschlussfähig.*

Stephan Hemmerich bittet darum, über das Vorgehen und die Kommunikation zwischen dem Konventspräsidium und Herrn Baumann sowie zwischen dem Präsidium und Stephan Hemmerich geredet werde. Stephan Hemmerich moniert die Art und Weise, wie das Konventspräsidium mit seinem Rechenschaftsbericht umgehe und wünscht eine Prüfung desselben durch Herrn Baumann.

Daniel Janke erklärt, dass der Rechenschaftsbericht von Stephan Hemmerich für

die Studierendenvertretung peinlich und unangebracht sei, sowie teilweise die Unwahrheit darstelle und private E-Mails veröffentliche. Daniel Janke komme dem Wunsch von Stephan Hemmerich gerne nach, er wird das Dokument an Herrn Bauman weiterleiten.

*Stephan Hemmerich zieht Initiativantrag 4 zurück.*

## **TOP 13 Sonstiges**

*Christian Otto stellt einen GO-Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel. Dagegen gibt es keine Widerrede.*

*Tobias Müller stellt einen GO-Antrag auf Öffentlichkeit der nächsten Sitzung. Dem wird stattgegeben.*

Alexander Chaves moniert das Verhalten der nicht mehr anwesenden Mitglieder des Studentischen Konvents. Markus Frank entgegnet, dass die Möglichkeit, die Sitzung zu verlassen, immer allen Mitgliedern gegeben sei, vor allem, wenn persönlich gegen diese vorgegangen würde.

Bernhard Brück ist enttäuscht von der Arbeitsweise des Studentischen Konvents. Er fragt, ob es eine Möglichkeit gebe, dem SSR eine Rüge zu erteilen.

Christian Otto meint, dass ein solches Gespräch wie gerade nicht ohne die beteiligten Personen stattfinden solle. Er schlägt vor, dies als Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung anzuführen und diesen Punkt auch von der Öffentlichkeit ausschließen. Hendrik Weingärtner unterstützt diese Meinung und regt an, über das Selbstverständnis des Studentischen Konvents zu reden.

Margarete Heinrichs wünscht sich für dieses Gespräch einen gesonderten Termin. Daniel Janke erklärt, dass derartige TO-Wünsche gerne an das Konventspräsidium getragen werden können. Er meint auch, dass an einem unabhängigen Termin nicht die richtigen Personen anwesend wären und widerspricht diesem Vorschlag. Stephan Hemmerich plädiert dafür, ein solches Gespräch nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu führen. Im Gegenteil, er wünscht sogar, explizit alle Studierenden einzuladen.

Daniel Janke fragt, ob die nächste Sitzung in der ersten oder zweiten Vorlesungswoche des Sommersemesters stattfinden solle. Die Mehrheit wünscht sich einen Termin in der zweiten Woche des Vorlesungszeitraums im Sommersemester.

Alexander Bagus erklärt, wie er an die zitierte E-Mail gekommen sei. Er meint, dass diese E-Mail offen auf dem Schreibtisch im Büro der Studierendenvertretung lag.

Daniel Janke bedankt sich bei Andre Löffler für die Hilfe bei der Sitzungsleitung, bei Andreas Rosenberger für das Protokoll führen im Wintersemester und beendet die Sitzung um 03.08 Uhr.

*Ende: 03.08 Uhr*